

---

Medienmitteilung

## **Nestlé-Spionage: MultiWatch fordert lückenlose Aufklärung**

MultiWatch verurteilt die Spionage und Infiltration bei der Organisation Attac, die gemäss Berichten der Sendung „Temps Présent“ von Nestlé bei der privaten Firma Securitas in Auftrag gegeben wurde, aufs Schärfste.

Während den Arbeiten der ATTAC-Gruppe für das Buch „Nestlé – Anatomie eines Weltkonzerns“ und des anschliessenden Forums vom Juni 2004 in Vevey liefen bereits die Vorarbeiten für eine grosse Veranstaltung: „Der Fall Nestlé“, eine öffentliche Anhörung zur Politik von Nestlé in Kolumbien und ein internationales Forum zu Nestlé, fand am 29./30. Oktober 2005 in Bern statt.<sup>i</sup> Zu diesem Zweck wurde im März 2005 die Organisation MultiWatch gegründet, ein von diversen Schweizer Hilfswerken, Nichtregierungsorganisationen, politischen Parteien, Gewerkschaften, kirchlichen Gruppen und globalisierungskritischen Bewegungen getragener Verein. Zu den Mitgliedorganisationen von MultiWatch gehört unter anderen auch ATTAC Schweiz. Zweck des Vereins ist es, die Tätigkeiten von multinationalen Konzernen zu beobachten, um Gesetzesverstösse, Menschenrechtsverletzungen und weitere problematische Praktiken öffentlich zu machen und zu fordern, dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

In Anbetracht dieser Ereignisse stellt sich MultiWatch nun die Frage, inwiefern sie als Kampagnenorganisatorin ebenfalls von einer Überwachung durch Nestlé betroffen war, und ob Nestlé auch direkten Zugang zu unseren Informationen und Kontakten hatte? Tatsache ist, dass es im Vorfeld der Veranstaltung „Der Fall Nestlé“ zu beunruhigenden Zwischenfällen im Sekretariat von Multiwatch kam.

MultiWatch fordert deshalb die lückenlose Aufklärung des Spionage-Skandals mit vollständiger Offenlegung der gesammelten Daten und Informationen aller involvierten Akteure (Nestlé, Securitas, Polizei). Von den Behörden erwarten wir eine Untersuchung, die aufklärt, welche Gruppierungen neben ATTAC observiert wurden und was bisher mit dem Datenmaterial geschehen ist.

### **Veranstaltungshinweis:**

**Dienstag, 24. Juni 2008, 20 Uhr, Buffet de la gare de Lausanne (Salle des Vignerons) : Nestlé espionne Attac via Securitas : de quelle démocratie parle-t-on ?** avec les auteur-e-s du livre Attac contre l'empire Nestlé, Marianne Aeberhard (Multiwatch), Nils De Dardel (avocat et juriste), Xavier Renou (auteur du livre La privatisation de la violence).

---

<sup>i</sup> **Hintergrundinformationen zur Veranstaltung „Der Fall Nestlé“ (29./30.10.2005)**

**29. Oktober 2005: Öffentliche Anhörung zu Nestlé in Kolumbien:** An der Anhörung wurden konkrete Vorfälle in Nestlé-Fabriken aufgegriffen, entsprechende Anschuldigungen dargelegt und mit Zeugenaussagen und Beweismitteln belegt. Anwesend waren fünf kolumbianische Zeugen und Experten, zusätzliche 4 Zeugenaussagen wurden per Video präsentiert. Dem Rat, gebildet aus 5 bekannten Persönlichkeiten, wurden hunderte von Seiten Beweismaterial überreicht. Nestlé wurde an die Anhörung eingeladen, hatte eine Teilnahme jedoch abgelehnt. Der Rat hatte nebst dem vorgängigen Studium der Dokumente die Aufgabe, die Zeugen anzuhören, sie zu befragen und die vorgestellten Fälle bezüglich Glaubwürdigkeit der Aussagen und der Dokumente zu beurteilen. Grundlagen für die Stellungnahme waren neben ethisch-moralischen Kriterien, u.a. die internationale Menschenrechtskonvention der UNO, die Gewerkschaftsrechte des Internationalen Arbeitsamts sowie die deklarierten Unternehmensgrundsätze von Nestlé. Der Rat kam u.a. zu folgender Schlussfolgerung: „Der Rat kann das Vorgehen von Nestlé in Kolumbien nur verurteilen. Er ist der Überzeugung, dass dieses für ein multinationales Unternehmen, das sich seines guten Rufes und des Vertrauens seiner Kunden rühmt, unannehmbar ist. Sei es durch seine Versäumnisse im Blick auf die Qualität der Produkte oder auf den Umweltschutz, sei es durch seine Zerstörungspolitik

hinsichtlich der Arbeitsbedingungen, durch seine unerbittliche Feindseeligkeit gegenüber der Gewerkschaft oder durch seine wirtschaftspolitisch aggressiven Methoden, überschreitet Nestlé die Grenzen des Tolerierbaren.“ (Aus der Schlussdeklaration des Rates, [http://www.multiwatch.ch/fileadmin/Urteil/Abschlusserklaerung\\_d\\_Titelblatt.pdf](http://www.multiwatch.ch/fileadmin/Urteil/Abschlusserklaerung_d_Titelblatt.pdf))

**30. Oktober 2005: Internationales Forum zu Nestlé:** Am Internationalen Forum wurden in Workshops zu den Bereichen Landwirtschaft, Wasser, Arbeits- und Gewerkschaftsrechte die globale Politik von Nestlé in diesen Bereichen und deren Folgen diskutiert. Ausserdem behandelte ein weiter Workshop die Fragen zur allgemeinen Verantwortlichkeit von multinationalen Konzernen und der Möglichkeiten, sie international zur Rechenschaft zu ziehen.

Weitere Informationen: <http://www.multiwatch.ch/index.php?id=123&L=2>